

Themen, Tipps und Trends aus der Praxiswelt

Ansprechpartnerinnen einstellen. Ein Vertrauensverhältnis zum Praxisteam kann so nicht aufgebaut werden.«

Eine wesentliche Ursache für

diese Entwicklung sieht der BdA darin, dass seitens der Politiker permanent Änderungen im Gesundheitswesen vorgenommen oder angekündigt werden, die eine lang-

fristige Planung in den Arztpraxen nicht möglich machen.

Sabine Rothe: »Mit Minijobs kann der Arbeitgeber Arzt einfacher wirtschaften.«

Jeder Fehler zählt



(chk) Mit der freundlichen Unterstützung des Projektteams »jeder-fehler-zaeht.de« des Instituts für Allgemeinmedizin der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main können wir Ihnen ab dieser Ausgabe die neue Rubrik Jeder Fehler zählt anbieten.

Damit greifen wir – für Sie besonders relevante – Fehlerberichte auf und stellen Sie Ihnen hier mit einem Fachkommentar vor.

Wie bewerten Sie diese neue Rubrik? Schreiben Sie uns! Die Kontaktadresse finden Sie wie gewohnt auf der vierten Seite dieses Newsletters.

Thema: Medikamente im Kühlschrank

(jfz)

Was ist passiert?

Arzthelferin stellte fest, dass im Kühlschrank noch der abgelaufene Grippe-Impfstoff aus dem Vorjahr lagerte. Bei Überprüfung der zuletzt durchgeführten Impfungen stellte sich heraus, dass insgesamt fünf Patienten aktuell damit geimpft wurden waren.

Was war das Ergebnis?

Zusätzlicher Zeitaufwand für Überprüfung der durchgeführten Impfungen. Unzureichender Schutz der betroffenen Patienten. Patienten müssen nachgeimpft werden.

Mögliche Gründe?

Keine Routine für Überprüfung und Entsorgung abgelaufener Medikamente im Kühlschrank. Hemmungen, den teuren Impfstoff nach Saisonende einfach weg zu schmeißen. Helferin hat nicht erwartet, dass im Kühlschrank noch abgelaufener Impfstoff lagern könnten. Verzicht auf nochmalige Kontrolle vor Verabreichung der Impfung.

Wie hätte man das Ereignis verhindern können?

Routine für Überprüfung und Ent-

sorgung. Verbesserte und umfassende Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Zweimalige Kontrolle (durch Helferin und Arzt) vor Impfung durch Blick aufs Etikett.

Welche Faktoren trugen Ihrer Meinung nach zu dem Fehler bei?

Organisation, Aufgabenverteilung und Kommunikation.

Wie häufig tritt dieser Fehler ungefähr auf?

Erstmalig.

Quelle: <http://www.jeder-fehler-zaeht.de/displayReport?id=247>

Kommentar

(rt) Jeder weiß Bescheid – keiner fühlt sich zuständig!

Ist dieser Fehler wirklich erstmalig aufgetreten, oder wurde er erstmals entdeckt?

Diese Frage steht im Raum. Medikamente werden nicht nur im Kühlschrank aufbewahrt. Außerdem finden Sie nicht nur auf Medikamenten ein Verfallsdatum, sondern auf vielen Materialien (z. B. sterile Kompressen, Verbände; Labormaterialien usw.).

Hier wird deutlich: Wir dürfen neben der Verbesserung der Praxisorganisation und klarer Aufgabenverteilungen den richtigen Umgang mit Fehlern nicht vergessen.

Lernen Sie aus Ihren Fehlern! Erkennen Sie weitere Schwachstellen in ihrer Praxis.

Installieren Sie ein Fehlermanagement. Protokollieren Sie jeden aufgetretenen Fehler, aber suchen Sie keine Schuldigen.

Stellen Sie sich folgende Fragen:

- Was ist, bzw. worin besteht das Problem?
- Wo kann dieses Problem auch noch auftreten?
- Wer ist zuständig?
- Welche prophylaktischen Maßnahmen können/müssen wir einführen?
- Sehen Sie jeden entdeckten Fehler als Verbesserungschance an.

Reisetipp



Salzburg & Wien – Mozart pur

(chk) 2006 ist rund – ganz im Zeichen des Fußballs steht dieses Jahr. Zum ersten Mal, wenn man der zunehmend durch den Fußball geprägten Werbung glauben schenken mag.

2006 steht aber auch im Zeichen von Wolfgang Amadeus Mozart. Die Städte Salzburg und Wien feiern den 250. Geburtstag des österreichischen Genies mit besonderen Highlights und bieten damit einen besonderen Grund mehr die Städte zu besuchen.

Besonders interessant sind für den Mozart-Fan zwei Aktionen:

- **»Mozart 22«:** Die Salzburger Festspiele vom 23. Juli bis 31. August 2006 bringen das Gesamtwerk von Mozart in 22 szenischen Werken innerhalb von sechs Wochen zur Aufführung.
- **»Mozarthaus Vienna«:** In der Domgasse Nr. 5 in Wien befindet sich die einzige erhaltene Wohnung Mozarts. Hier residierte der Komponist von 1784 bis 1787 herrschaftlich in vier Zimmern, zwei Kabinettchen und einer Küche. Auf 1.000 m² Gesamtfläche und über sechs Stockwerke tauchen Sie in die Genialität und Kreativität Mozarts ein und begegnen seiner Familie und Freunden. Ein ganz besonderes Erlebnis im Mozartjahr erwartet Sie.

Mehr Informationen zu diesen Veranstaltungen und noch viel mehr zum Mozartjahr 2006 erfahren Sie unter www.mozart2006.net und unter www.mozart2006.at.

Mehr über Österreich insgesamt können Sie auf www.austria.info recherchieren.